

Rahmenkonzept zur niederschweligen psychosozialen Unterstützung von Menschen mit Fluchterfahrung

Sylvia Gaiswinkler, Marion Weigl, Alexander Grabenhofer-Eggerth

17. Mai 2022

ÖGPH Tagung (Online)

Gesundheit Österreich
GmbH 

Warum niederschwellige psychosoziale Angebote?

Zu wenige Angebote in Erstsprachen und Möglichkeiten für unterschiedliche Formen von psychosozialer Behandlung und Unterstützung

Niederschwellige Strukturen können bei vielen Problemen unterstützen und Belastungen für einen Teil der Zielgruppe abschwächen bzw. auflösen

Für stärker belastete Menschen können frühzeitige Zuweisungen gezieltere Hilfeleistungen ermöglichen

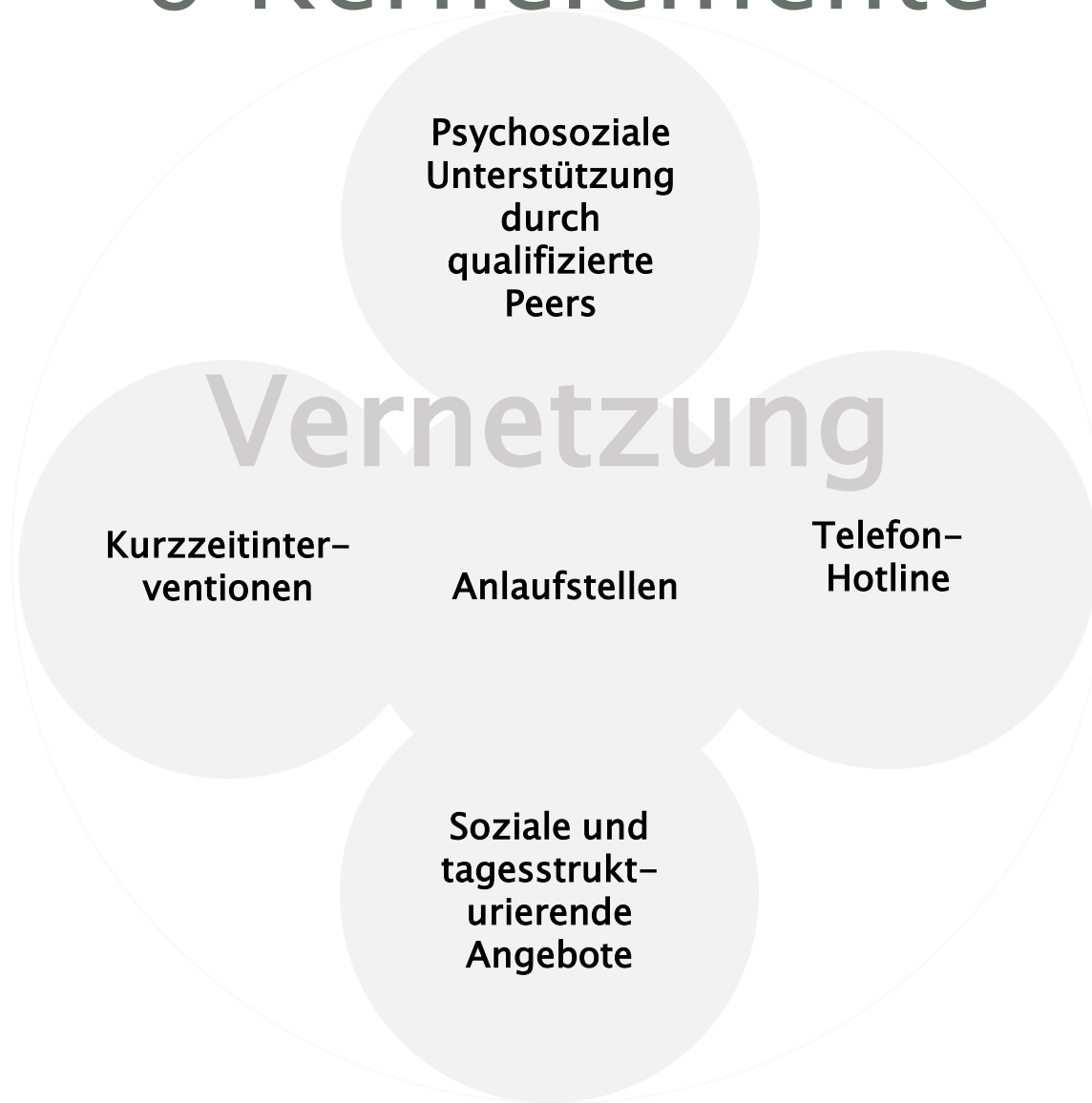
Mehr Vielfalt und Ausdehnung psychosozialer Unterstützung

Was verstehen wir unter Niederschwelligkeit?

- Niederschwellige Angebote können als **Hilfe ausreichen**, oder eine **Ergänzung bzw. eine Vorbereitung** zu eher hochschwellig ausgerichteten psychosozialen Versorgungsangeboten (wie z. B. der Psychotherapie) darstellen; sie sind **nicht als Ersatz** für z. B. Psychotherapie gedacht
- Hilfe für psychosozial belastete Menschen durch:
 - Entlastung
 - Stabilisierung
 - Erreichbarkeit
 - Überbrückung
- niederschwellige Angebote sind idealerweise
 - anonym
 - kostenlos
 - ohne Terminvereinbarung
- **Regionale** Verfügbarkeit

Niederschwellige psychosoziale Angebote

6 Kernelemente



1. Kurzzeitinterventionen

Ziele von Kurzzeitinterventionen

- Information
- Entlastung
- Lösung aktueller Konflikte
- Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit
- Verbesserung sozialer Teilhabe

Kurzzeitinterventionen können u.a. Folgendes beinhalten

- Entspannungsübungen,
- körperliche Bewegung,
- Tagesstrukturierung,
- selbst anwendbare Tools zur Erhöhung der Selbstwirksamkeit, ...

Angebote sollen zeitnah, sozial akzeptiert, nicht stigmatisierend sein

bei Bedarf (z. B. fehlender Stabilisierung) Vermittlung zu anderen Angeboten wie Psychotherapie

2. Soziale und tagesstrukturierende Angebote

Das psychische Wohlbefinden kann auch durch soziale und tagesstrukturierende Einbindung stabilisiert oder erhöht werden, u.a. im Sozial-, Kultur- und Sportbereich

- Sportvereine (Fußball, Schwimmen, Gymnastik, Selbstverteidigungskurse, ...)
- kulturelle Angebote (z. B. Kulturpass)

Angebote (Sportvereine, Kultur) sind jedoch oft nicht kostenlos

3. Psychosoziale Unterstützung durch qualifizierte Peers

Konkrete Aufgaben geschulter Peers

- Teilen wichtiger Informationen zum Thema (psychische) Gesundheit, Tipps und Vorzeigen von Übungen zur **Selbststärkung** und Selbsthilfe - Keine Beratung
- **Kenntnis regionaler psycho-sozialer Notdienste**, ggf. Information an Betroffene

Ausbildung von Peers

- **Schulung** (Grundausbildung zu Umgang mit Stress, Krisen, Sorgen, Trauma und Traumafolgen, Umgang mit Verlust, Tod und Trauer, Frauengesundheit, Männergesundheit, Missbrauch und Gewalt, ..., Moderation von Gruppen, Gesprächsführung, professionelle Hilfssysteme in Österreich)

Rahmenbedingungen für die Arbeit von Peers

- **Exkursionen, Intervision, Supervision, Fachliche Leitung, Honorierung, Arbeitsmittel (Telefon, E-Mail, soziale Medien)**
- **Keine ehrenamtliche Tätigkeit**

4. Anlaufstellen



Zentraler Ort

Zusätzlich telefonisch
und per E-Mail
erreichbar

Gebäude ohne
Stigmatisierungen (z.B.
Krankenhäuser,
Gemeinschaftspraxis,
Servicestellen, ...)



Neutral, jederzeit und ohne Terminvereinbar ung aufsuchbar



In verschiedenen Sprachen



Antworten auf erste Fragen



Informationen und Tipps

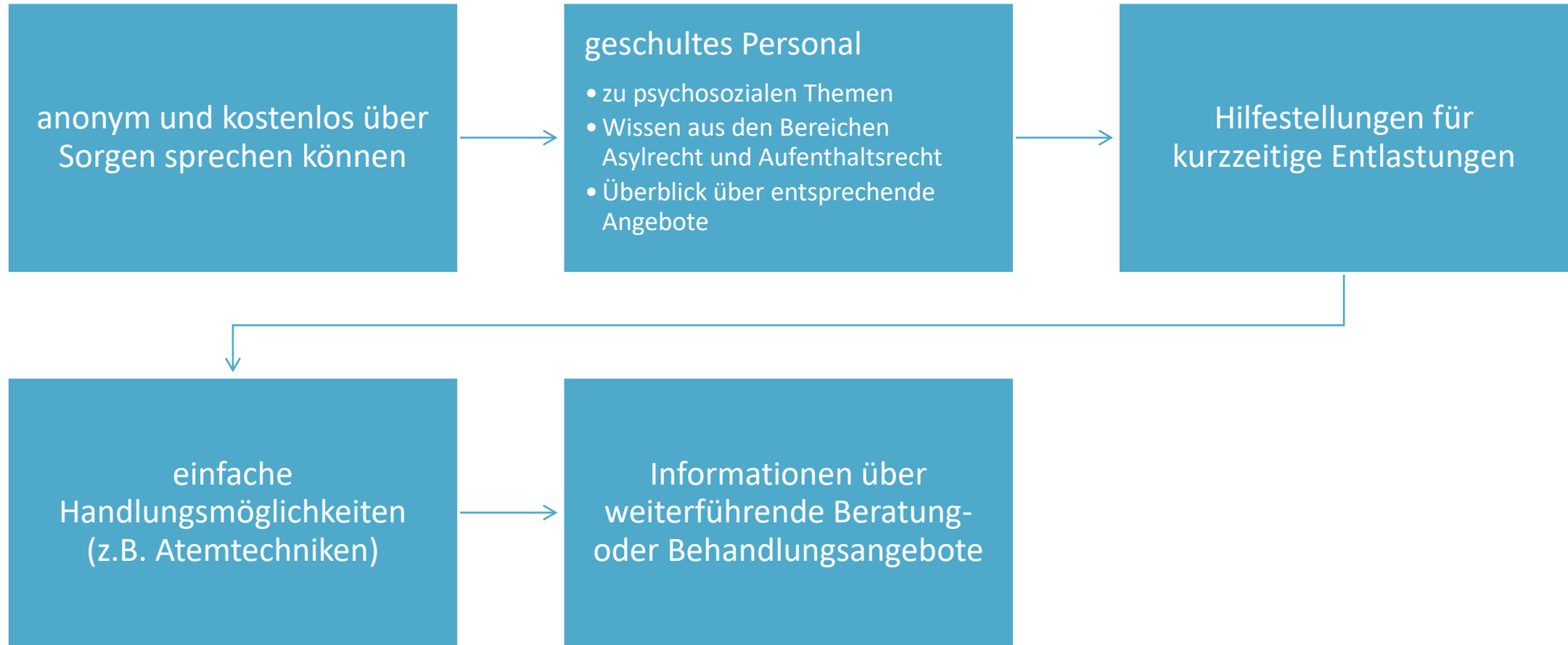


Informationen zu weiterführenden Angeboten



Evtl. auch aufsuchend (z. B. bei Festen, Veranstaltungen)

5. Telefon-Hotline



6. Vernetzung und Sensibilisierung

Kenntnis der vielfältigen Angebotslandschaft, Überblick über vorhandene Angebote

Wechselseitiges Kennenlernen von Angeboten zwischen behandelnden und unterstützenden Systemen

Mitarbeiter:innen des Gesundheitssystems einbinden

(Kommunikations)-Struktur für die Vernetzungsarbeit



Schlussfolgerung

Zur **Umsetzung niederschwelliger psychosozialer Angebote** für Menschen mit Fluchterfahrung ist neben der Implementierung der Kernelemente des Rahmenkonzepts ein wesentlicher Faktor eine **strukturierte Vernetzungsarbeit**, in der auch die **Schnittstelle zur Regelversorgung** berücksichtigt ist.

Links zum Rahmenkonzept und zur Expert:innengruppe

Rahmenkonzept

- https://jasmin.goeg.at/1973/1/Rahmenkonzept_Niederschwellige_Angebote_Barrierefrei.pdf

BMSGPK Information zur Expert:innengruppe

- <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Nicht-uebertragbare-Krankheiten/Psychische-Gesundheit/Expertengruppe-zum-Thema-psychosoziale-Gesundheit-von-Menschen-mit-Fluchthintergrund.html>

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Sylvia Gaiswinkler, MA

Health Expert

Gesundheit, Gesellschaft und Chancengerechtigkeit

Gesundheit Österreich GmbH

Stubenring 6

1010 Wien

T: +43 1 515 61 - 307

M: +43 676 848 191 - 307

sylvia.gaiswinkler@goeg.at

www.goeg.at

